

**Ort:**

Bürgerhaus Güstrow, Sonnenplatz 1

**Termin:**

Mittwoch, 15.03.2023 von 10:00 bis 16:00 Uhr

**Zielgruppe:**

konventionell und ökologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe, landwirtschaftliche Berater, Mitarbeiter von Landwirtschafts- und Umweltbehörden

**Tagungsgebühren:**

20,00 €, inklusive Bio-Tagungsverpflegung

**Anmeldung:** an [bund.mv@bund.net](mailto:bund.mv@bund.net) bis

Fr. 10.03.2023

**Kontakt:**

Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern

c/o: Dr. Burkhard Roloff

BUND Landesverband MV

Wismarsche Str. 152

19053 Schwerin

Tel.:0385 52133913

Fax:0385 52133920

[www.bund-mv.de](http://www.bund-mv.de)

**Bildnachweis Deckblatt:**

- |   |   |
|---|---|
| 1 | 2 |
| 3 | 4 |
1. Johannes Walzer hackt Kohl
  2. Benedikt Ley mit Rotklee
  3. S. & J. Petri vor Moorraupe
  4. Anja Eisel vor Trecker

**Das Buch zur Tagung:**

„Das Klima-Buch“ von Greta Thunberg,  
S. Fischer Verlag, 2022, 512 Seiten,  
ISBN 978-3-10-397189-7

**Anfahrt zum Bürgerhaus Güstrow:**

© OpenMapTiles © OpenStreetMap contributors

**Aus Richtung:**

*Schwerin:* B104, J.-Brinckman-Str., F.-Reuter-Str.

*Rostock:* A19, B103, B104 R. Schwerin,

J.-Brinckman-Str., F.-Reuter-Str.

*Teterow:* B104 R. Schwerin,

J.-Brinckman-Str., F.-Reuter-Str.

*Goldberg:* B104 R. Schwerin,

J.-Brinckman-Str., F.-Reuter-Str.

*Bahnhof:* Eisenbahnstr., Lindenstr.

E.-Thälmann-Str., Krückmannstr.

Mit freundlicher Unterstützung



In Kooperation mit der HEINRICH BÖLL Stiftung M-V e.V.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
MECKLENBURG-VORPOMMERN

# Klimaschutz durch Ökolandbau



18. Wintertagung  
15.03.2023 in Güstrow

## Zum Thema:

Der sogenannte **Klimawandel** findet statt: weltweit, hier und jetzt. Die Ursachen für diese **menschengemachte Klimakrise** sind u.a. die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Abholzung von Wäldern, die Trockenlegung von Mooren, die Herstellung und die Ausbringung von synthetischen Stickstoffdüngern sowie die industrielle Pflanzen- und Tierproduktion.

**Folgen des Klimawandels für die Landwirtschaft** sind heute bereits real als abnehmende Erträge, höhere Ertragschwankungen und geringere Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion.

Wegen des freiwilligen Verzichts auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel und dem geringeren Viehbestand je Fläche ist der **Ökolandbau** gegenüber dem konventionellen Landbau klimafreundlicher. Böden unter ökologischer Wirtschaftsweise produzieren in unseren gemäßigten Klimazonen weniger Treibhausgase. Der im Ökolandbau praktizierte Humusaufbau führt zur nachweislich höheren Kohlenstoff-Speicherung in den Böden. Bio-Böden weisen im Schnitt einen 10 % höheren Gehalt an organischem Bodenkohlenstoff auf. Die Anpflanzung von Gehölzstrukturen, wie in Agroforstsystemen trägt zum Humusaufbau bei.

Die aktuelle **Vergleichsstudie „Thünen-Report 92“** von 2022 zwischen 40 ökologischen und 40 konventionellen Marktfruchtbaubau- und Milchviehbetrieben bestätigte die relative Vorzüglichkeit der ökologischen Betriebe. Die über zehnjährigen Untersuchungen zeigten, dass der vielseitig organisierte ökologische Gemischtbetrieb dem ökologischen Marktfruchtbetrieb überlegen war. Flächenbezogen betragen die Treibhausgasemissionen nur etwa 50 % der Emissionen konventioneller Vergleichsbetriebe. Aber auch unter Berücksichtigung der geringeren Erträge waren in den Untersuchungen die produktbezogenen Treibhausgasemissionen der Ökobetriebe geringer als in den konventionellen Betrieben. Dennoch gibt es im Öko-Landbau noch viel Potenzial zur **Optimierung der Klimabilanz** durch das **einzelbetriebliche Management**. Neben höheren Erträgen und Tierleistungen sollten Bio-Betriebe möglichst geschlossene Nährstoffkreisläufe mit Tierhaltung und Ackerbau anstreben und Stickstoffverluste vermeiden. Auch vielfältige Fruchtfolgen mit hohen Kleeergrasanteilen unterstützen nachweislich eine klimaschonende Landwirtschaft.

In Mecklenburg-Vorpommern sind 13 % der Landesfläche **Moore**, die 30 % der Treibhausgasemissionen des Landes verursachen. Zur Verringerung der enormen Treibhausgasemissionen aus den Mooren müssen die Moore wieder vernässt werden, so dass eine moorschonende Bewirtschaftung möglich wird durch **extensive Weidehaltung oder durch die Paludikultur**, d.h. die landwirtschaftliche Nutzung nasser Moorstandorte.

Wir fordern mehr **Ökolandbau für mehr Klimaschutz**, denn der ökologische Landbau als weltweit erprobtes Anbausystem fördert insgesamt die **Klimaresilienz**, also die Widerstandsfähigkeit der Landwirtschaft gegenüber den Folgen der Klimakrise.

# Agrarverbund Mecklenburg-Vorpommern



## Programm

**10:00 Uhr Begrüßung und Einführung**

**Dr. Burkhard Roloff, BUND**

10:15 Uhr Klimawirkungen von Landbausystemen

Prof. K.-J. Hülsbergen  
TUM, München

11:00 Uhr Extensive Grünlandnutzung auf Niedermoor

A. Titze, LFA Gülzow  
Dr. J. Müller, AUF Rostock

11:30 Uhr AUKM-Moorschonende Stauhaltung und Paludikultur

M. Woyke  
LM-MV, Schwerin

**12:00 Uhr Bio-Mittagessen**

13:00 Uhr Klimaschutz auf dem Bauernhof

Johannes Walzer  
Lebendiger Landbau, Upahl

13:30 Uhr Klimaschutz auf dem Mühlenhof

Benedikt Ley  
Mühlenhof Zepelin

14:00 Uhr Landwirtschaft auf nassem Grünland

Sebastian Petri  
Moorhof Kremmen

14:30 Uhr Komposttee-Anwendung auf Grünland

Anja Eisel  
Landwirtschaft Eisel,  
Behren-Lübchin

**15:00 Uhr Bio-Kaffee und -Tee sowie Gebäck von der Mühlenbäckerei Medewege**

**15:30 Uhr Zusammenfassung und Ausblick**

**Dr. Burkhard Roloff, BUND**